

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1821

4.4.1821 (Nr. 94)

Karlsruher Zeitung.

Nr. 94.

Mittwoch, den 4. April.

1821.

Deutsche Bundesversammlung. (Fortsetzung des Auszugs des Protokolls der 10. Sitz. am 15. März.) — Württemberg. (Ständeverammlung.) — Frankreich. (Paiskammer.) — Italien. (Mailand. Piemont.) — Oestreich. — Türkei. (Unruhen in der Moldau und Wallachei etc.)

Deutsche Bundesversammlung.

Fortsetzung des Auszugs des Protokolls der 10. Sitzung am 15. März. Präsidium trug zu dem Ende vor: Da nun der Zeitpunkt gekommen sey, wo zu einem Plenarbeschlusse über die Kriegsverfassung des deutschen Bundes in ihren allgemeinen Umrissen und wesentlichen Bestimmungen geschritten werden könne, in den letzten Sitzungen aber bemerkt worden, daß noch einige Instruktionen rüstantig seyen, so hoffe es, daß durch deren Eingang das einzige Hinderniß einer einstimmigen Beschlußfassung hinweggeräumt sey. Präsidium müßte aber hierbei erklären, daß nach der ausdrücklichen Bestimmung der Geschäftsordnung diejenigen Stimmen, welche wegen Mangels an Instruktion heute nicht abgegeben werden können, den übrigen Stimmen für den zu fassenden Beschluß beigezählt werden müssen, nachdem in dieser Sache schon so viele Fristen bestimmt worden, und eine längere Zögerung in jeder Hinsicht nur nachtheilig seyn könnte. Inzwischen könnten bis zur Unterzeichnung des Protokolls die eingehenden Instruktionen zwar noch zum Protokoll gegeben werden, jedoch mit dem Vorbehalte, daß es sich von selbst verstehe, wie in dem Beschlusse selbst dadurch nichts geändert werde. — Hierauf wurde nachträglich zu den Abstimmungen in der 9. Sitzung geäußert, von dem Herrn Gesandten der großherzogl. und herzogl. sächs. Häuser: derselbe erklärt sich, unter der Voraussetzung, daß die von seinen durchlauchtigsten Gewaltgebern gegen die Ueberbürdung ihrer Staaten in Ansehung der Militärleistungen gemachten, von ihm verschiedentlich in vertraulichen Sitzungen und Noten ausgesprochenen Anträge eine billige Berücksichtigung erhalten, auch sämtliche übrigen Bundesstaaten ihre Zustimmung zur sogenannten Kriegsverfassung des deutschen Bundes erteilen — letzteres für des Großherzogs von Weimar königl. Hoheit insonderheit, nachdem der Wunsch, die verabredete Stärke des Bundesheeres und der Reserve in der Kriegsverfassung ausgedrückt zu sehen, keinen Eingang gefunden hat, Sie aber die Uebereinkunft in dieser so wichtigen Angelegenheit durch das Bestehen darauf nicht allein aufhalten wollen. — bereit, jener im

vollen Rathe nicht minder beizustimmen. — Braunschweig und Nassau, für Nassau, trete, unter Beziehung auf seine Abstimmung in der vorigen Sitzung, der neuen definitiven Redaktion bei. — Oldenburg, Anhalt und Schwarzburg: Die Gesandtschaft sey für Oldenburg noch nicht instruiert; für Anhalt und Schwarzburg sey sie autorisirt, der allgemeinen Zustimmung für die 24 Artikel des Entwurfs einer Kriegsverfassung des deutschen Bundes in ihren allgemeinen Umrissen und wesentlichen Bestimmungen beizutreten, und also deren Annahme im Plenum zu erklären, jedoch unter dem ausdrücklichen Vorbehalte, daß demnächst in der engern Bundesversammlung die einzelnen Interessen der herzogl. anhalt. und hochfürstl. schwarzburgischen Lande bei der Organisation der Kriegsmacht des Bundes nach Recht und Billigkeit werden berücksichtigt werden. — Die Bundesversammlung gieng sodann zu der Plenarsitzung über.

(Fortsetzung folgt.)

Württemberg.

Stuttgart, den 3. April. In der (153.) Sitzung der Kammer der Abgeordneten am 30. März Abends erstattete Smelin d. j. Bericht über einen am 13. Dez. v. J. von Smelin d. ä. gemachten und auf seine Bitte an die Regierung, um Mittheilung eines Gesetzes zu zweckmäßigerer und schärferer Bestrafung der Diebstähle, besonders der gewerbmäßig betriebenen, gehenden Antrag ab. Die Berathung dieses Antrags wurde vertagt, bis sich der gedruckte Kommissionsbericht in den Händen der Mitglieder befinden wird. Sodann schritt die Kammer zur Wahl von drei weitem Mitgliedern, mit welchen die ständische Organisationskommission bei der ihr übertragenen Zusammenstellung der vielen Beschlüsse über die Organisationsedikte vermehrt werden soll. Die Wahl fiel auf die Abg. Krauß, Kefler und Griesinger. Der Rest der Sitzung wurde der Verlesung rüstantiger Protokolle gewidmet.

Frankreich.

Paris, den 31. März. Die Kammer der Pairs hat gestern auch den 6. der Abänderungen in der Einheits-

lung verschiedener Arrondissements betreffenden Gesetzeswurf mit 74 gegen 61 Stimmen angenommen. Die Deputirtenkammer hat seit dem 28. d. keine allgemeine und öffentliche Sitzung mehr gehalten; sie wird sich aber heute zu einer solchen versammeln.

Gestern, vor der Messe, sagt der heutige Moniteur, hat der Hr. Ritter v. Bardaki d'Azara, bisheriger außerordentlicher spanischer Gesandter und bevollmächtigter Minister, nunmehr von Sr. kathol. Maj. zu Ihrem Minister der auswärtigen Angelegenheiten ernannt, dem Könige in einer Privataudienz sein Zurückberufungsschreiben überreicht.

Im heutigen Journal de Paris liest man: Eins unserer öffentlichen Blätter meldet, daß die Konstitution von 1791 in die niederbretagne'sche Sprache (Bas-Breton) übersetzt, und in großer Zahl in sämtlichen Gemeinden des Finistere-Departement, die Kleinsten nicht ausgenommen, verbreitet worden sey. Diese Thatsache ist so auffallend, daß wir bis zu nähern Nachrichten daran zu zweifeln uns erlauben. Was aber Niemand bezweifeln kann und was uns die ernsthafteste Aufmerksamkeit zu verdienen scheint, ist, daß jene anarchische Konstitution zu gleicher Zeit in mehreren Druckereien von Paris gedruckt, und in den Buchläden des Palais royal am nämlichen Tage zum Verkaufe ausgelegt worden, wo der Aufruhr sie zu Grenoble proklamirte. Bis die Parteihäupter sich über diese Sache werden erklärt, oder man sie sich zu erklären wird gezwungen haben, wollen wir uns darauf beschränken, darin einen sehr bedeutungsvollen Kommentar über den Aufruhr, es lebe die Charte, im verfloffenen Monat Jun., und einen sehr natürlichen Aufschluß über das zu finden, was gewisse Leute und gewisse Journale, die sich konstitutionell nennen, sich bei diesem Worte denken.

Die verwittwete Herzogin von Orleans, geborne Herzogin von Penthièvre, liegt auf ihrem Schlosse zu Jori bei Paris schwer krank darnieder.

Es scheint zuverlässig, daß, unter andern Manuscripten, Hr. v. Fontanes auch Denkschriften über das Ende des 18. Jahrhunderts und über zehn Lebensjahre Napoleons hinterlassen habe; dieselben enthalten, wie man wissen will, eine Menge merkwürdiger und unbekannter Anekdoten in Betreff Bonaparte's, und werden nächstens im Drucke herauskommen.

Die zu 5 v. h. konsolidirten Fonds standen gestern zu 81 $\frac{1}{2}$, und die Bankaktien zu 1500 Fr.

Stalien.

Die heute in Karlsruhe angekommenen Mailänder und Florentiner Zeitungen, erstere vom 26. bis zum 28., und letztere vom 22. bis zum 24. März, bringen keine neuere Armeenachrichten, als die von uns bereits, namentlich in der vorgestrigen Karlsruher Zeitung, gegebenen.

Eine am 25. März zu Mailand erschienene Regierungsbekanntmachung besagt: „Alle kais. kön. Unterthanen, welche zu den von der Regierung zu Mailand

abhängigen Provinzen gehören, und die sich bermalen ohne Autorisation, Erlaubniß und Pässe in den Staaten Sr. königl. sardinischen Majestät befinden, werden hiers mit zurückberufen. Jene, welche nicht in die Staaten Sr. k. k. Maj. zurückkehren, ohne eine regelmäßige Autorisation oder Erlaubniß zur Fortsetzung ihres Aufenthalts im Ausland erhalten zu haben, unterliegen den durch das Dekret vom 8. Febr. 1812 und durch andere in den k. k. Staaten bestehende Gesetze ausgesprochenen Strafen.“

Es waren bis zum 28. wieder mehrere neue österreich. Truppenabtheilungen in Mailand eingerückt.

Gleich nach der Abreise des Prinzen von Carignan von Turin nach Novara hat die provisorische Junta zu Turin folgende Kundmachung erlassen: „In Abwesenheit Sr. hochfürstl. Durchl. des Prinzen Regenten, und in Erwartung seiner von uns erbetenen Willensmeinung, hat die provisorische Junta, als einzige Centralautorität, sich versammelt, um über die schwierigen und ernstesten Umstände zu berathschlagen, worin sich das öffentliche Wesen befindet. Sie hat die Deputirten der Municipalität dieser Stadt, die so wesentlich bei der Erhaltung der Ruhe und Ordnung interessiert ist, angehört; sie hat dann in Erwägung gezogen, daß eine Regierung stets das erste Bedürfniß der Gesellschaft ist, da deren Existenz nicht weniger für die Ordnung und Ruhe der Bürger, als für die Erhaltung des Staats unentbehrlich ist, während, in Ermangelung einer Regierung, nicht bloß das Unglück der Anarchie und des Bürgerkriegs die Gesellschaft treffen, sondern auch in allen Geschäften zweigleichen eine Desorganisation entstehen würde, deren Folgen nicht berechnet, und nur mit Hülfe der Zeit und großer, den Bürgern die schwersten Lasten aufliegenden Ausgaben wieder gut gemacht werden könnten; daß, da das Amt und die Pflichten einer Regierung eine fortdauernde Einheit ihrer Wirksamkeit fordern, da, in Ermangelung einer Centralautorität, die Last der Besorgung der öffentlichen Angelegenheiten auf diejenigen zurütfällt, welche früher mit denselben beauftragt waren, u. daß demzufolge die Rettung des Staats es der Junta gebieterisch zur Pflicht machen, beisammen zu bleiben, bis sie die öffentliche Verwaltung den von Sr. Maj. dem König Karl Felix oder von Sr. hochfürstl. Durchl. dem Prinzen Regenten dazu bevollmächtigten Personen wird übergeben können; sie hat daher beschlossen und beschließt, daß die Junta, einverständig mit den von Sr. hochfürstl. Durchl. dem Prinzen Regenten den verschiedenen Ministerien vorgesetzten Personen, in allen Angelegenheiten, welche keinen Aufschub gestatten, und worüber von Sr. königl. Maj. oder von dem Prinzen Regenten keine Befehle eingegangen seyn werden, die Regierungsgeschäfte fortsetzen wird.“

Die vorgestern erwähnte Proklamation des Gen. Castour (de la Torre) an die Einwohner von Piemont lautet wörtlich also:

„Piemonteser! Sr. kön. Hoh. Karl Felix, auf den nach

der Entsagung Sr. Maj. des Königs Victor Emanuel die volle königl. Gewalt übergegangen ist, hat befohlen, alle seine treuen Truppen in ein Korps zu vereinen, das er meinem Kommando anvertraut. Schon haben Se. Hoh. der Prinz Carignan das erste Beispiel des Gehorsams für den souverainen Willen und Ihrer Treue für den Thron gegeben, und sich nach Novara versetzt, wo hin Ihnen zwei Regimenter Kavallerie und eine Batterie Artillerie gefolgt sind. Die Guten freut dieses edle Beispiel; denn diese, nicht geblendet durch trügerische Täuschungen, wissen es, daß unsere feste Vereinigung um den Thron unsers Königs das einzige Mittel ist, unser Vaterland von dem ihm drohenden Unglück zu retten, unter denen nicht das letzte und schmerzlichste, fremde Besitznahme, wäre. Piemonteser! Ich bin stolz darauf, zu diesem Unternehmen gewählt worden zu seyn. Ich trete mein Amt mit Vertrauen an; denn ich hoffe, daß ihr hieder und von Vaterlandsliebe befeelt seyd. Möge in unser schönes Land die heitere Ruhe zurückkehren, die eine Handvoll Wahnsinniger, getrieben von unmaßigem Ehrgeiz und unbedachter Tollkühnheit euch rauben wollen, indem sie euch den Ruhm der Treue gegen das erlauchte Haus Savoyen rauben, einen Ruhm, der durch acht Jahrhunderte euer edelste Auszeichnung war. Bürger und Soldaten, bedenkt, daß ihr eine einzige Familie unter dem geliebten Vater, dem König Karl Felix, bildet; seiner Stimme allein müßt ihr folgen; jede andere würde euch in Trauer und die verderblichste Trostlosigkeit stürzen. Es lebe der König! Novara, den 23. März 1821. Der kommandirende General, Della Torre."

De s t r e i c h.

Der Herzog von Modena, welcher bekanntlich am 18. März in Raibach angekommen war, ist am 20. wieder nach Modena abgereist. Der kön. preuß. Minister des Auswärtigen, Graf von Bernstorff, ist am nämlichen Tage nach Berlin zurückgekehrt.

Von Trient marschierte am 22. März ein Bataillon des Regiments Baden nach Mantua ab, wohin sich auch das zweite Bataillon, welches in Roveredo stand, begab.

Am 27. März standen zu Wien die Rothschild'schen Löße zu 101;.

T ü r k e i.

Ueber die in der Moldau, Wallachei u. ausgebrochenen Unruhen liefert nun die allg. Zeitung folgendes Nähere: Am 7. März fand man an allen Straßen eilen zu Jassy die unten folgende Proklamation in moldauischer Sprache angeschlagen; zugleich erschienen mehrere Haufen, welche die in Jassy wohnenden Türken mit Gewalt vor die Stadt führten und enthaupteten. Das Volk war über diesen Vorfall sehr betroffen, und schon rotteten sich mehrere zusammen, um den Türken Hilfe zu leisten; allein der Fürst ritt selbst unter die Versammlung, beruhigte sie, und versicherte, daß alles mit

seinem Wissen und Willen geschehe. Auch auf dem Lande wurden alle Türken ermordet, und das türkische Eigenthum in Beschlag genommen. Das Volk erwartet alle Augenblicke die Russen in der Moldau, von denen 6 Regimenter und 4 Kosakenregimenter am Pruth konzentriert stehen. — In der Wallachei hat ein gewisser Dodor, ein geborner Servier, 6 bis 7000 Mann gesammelt, mit denen er alle Türken befehdet, und bereits Bucharest bedroht. Die Veranlassung zu diesen Vorfällen soll die Enthauptung des griechischen Patriarchen in Konstantinopel gewesen seyn. Unterrichtete versichern, daß sich die Verschwörung über alle unter türkischer Herrschaft stehende griechische Provinzen erstreckte, und es sich von nichts geringerem, als von einem neuen griechischen Reiche handle. — Nachschrift: Die Revolution erstreckt sich über die ganze Moldau, Wallachei und Bulgarien. Viele Türken haben sich in die Gebirge längs der Gränze geflüchtet; ein Theil ist eingeholt und von den Arnauten niedergesäbel worden. Ein kleiner Theil sitzt in den östreichischen Kontumazen. Ueberall wird für die neu-griechische Armee geworben, und sehr großes Handgeld gegeben. In Jassy sollen mehrere tausend Mann beisammen seyn, die zum Theil russische Unterthanen sind. — Beilage: „Bewohner der Moldau! Wir machen euch bekannt, daß heute ganz Griechenland, mit göttlicher Hülfe und Gnade, die Fackel der Befreiung von dem Joche der Tyrannie emporgeschwungen hat, indem es seine ihm gebührenden Rechte anspricht, und ich begeben mich mit meinen Landsleuten dahin, wohin mich die Stimme des Volkes meines Vaterlandes ruft. Ich leiste euch sowohl von mir, als von Seite derjenigen meiner Landsleute, welche sich jetzt hier befinden, und welche ich zu leiten die Ehre habe, die Versicherung und Bürgschaft, daß ihr vollkommene Ruhe, dann Sicherheit eurer Personen und eures Vermögens genießen werdet. Es möge daher jeder seinen Obliegenheiten mit der bisherigen Freiheit nachkommen, und seine Geschäfte besorgen, auch keiner über meine Bewegungen sich nur im mindesten beunruhigen; denn die Verwaltung und Regierung dieses Fürstenthums bleiben unverändert, die bisherigen und die dermaligen Gesetze für alle Angelegenheiten fortwährend in Ausübung. Ich versichere euch wahrhaft, daß die himmlische Vorsehung euch an dem Fürsten Michael Suzzo, der euch gegenwärtig beherrscht, einen Vertheidiger der Rechte eures Vaterlandes, einen Vater, einen wohlwollenden Gönner geschenkt hat. Wisset mit uns, daß Se. Hoheit diese ihm beigelegten Benennungen verdiene, und vereinigt euch mit Sr. Herrlichkeit zur Beschützung des allgemeinen Glückes. Sollten irgend einige verzweifelte Türken in euer Gebiet einfallen, so sey jede Furcht von euch fern, denn eine furchtbare Macht ist bereit, ihren Frevler zu bestrafen. Gegeben in der Stadt Jassy, den 23. Febr. a. St. (7. März n. St.) 1821. Unterz. Alexan- der Ipsilanti."

Auszug aus den Karlsruher Witterungsbeobachtungen.

3. April	Barometer	Thermometer	Hygrometer	Wind	Witterung überhaupt.
Morgens 7	27 Zoll 7,7 Linien	5,3 Grad über 0	73 Grad	Südwest	Nachts sehr stürmisch; regnerisch
Mittags 5	27 Zoll 7,8 Linien	8,5 Grad über 0	48 Grad	Südwest	gegen Mitt. Schloßen; stürmisch
Nachts 10	27 Zoll 7,0 Linien	4,4 Grad über 0	96 Grad	Südwest	stürmisch mit abwechsl. Regen

Todes-Anzeige.

Wir erfüllen die traurige Pflicht, unsern Verwandten und Freunden, zur stillen Theilnahme an unserm gerechten Schmerz, bekannt zu machen, daß ein auf mehrwöchiges Krankenlager eingetretenes Nervenfieber den tödtlichen Hintritt unseres geliebten Vaters und Vaters, des Großherzogl. Oberreisors, Leonhard Friedrich Sittel, in einem Alter von 53 Jahren, gestern Abends herbeigeführt hat.

Karlsruhe, den 3. April 1821.

Wilhelmine Katharine Sittel, geborne Schweickert, und die 3 Kinder erster und zweiter Ehe.

Theater-Anzeige.

Donnerstag, den 5. April: Die Sängern auf dem Lande, Oper in 2 Akten; Musik von Fioravanti.

Stein. [Haber-Versteigerung.] Freitag, den 6. April, Vormittags 10 Uhr, werden auf dem Bureau der unterzeichneten Stelle ohngefähr 350 Malter Haber Parthienweise öffentlich versteigert; wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Stein, den 20. März 1821.

Großherzogliche Domainenverwaltung.
Faber.

Rheinbischofsheim. [Früchte-Versteigerung.] Auf dem Kirchenschafspeicher zu Rheinbischofsheim werden Donnerstags, den 12. d., Morgens um 9 Uhr, im Wirthshause zu Krone daselbst

25 Mtr. Weizen,
150 — Korn,
40 — Gerst und
25 — Haber

gegen baare Zahlung versteigert, und ohne Ratifikationsvorbehalt zugeschlagen werden.

Rheinbischofsheim, den 2. April 1821.

Großherzogliche Kirchenschafnei.
Haug.

Emmendingen. [Früchte-Versteigerung.] Bis Freitag, den 13. April d. J., Vormittags 9 Uhr, werden auf dem hiesig herrschaftlichen Fruchtspescher

100 Mtr. Rocken,
100 Mtr. Gerste
und

100 Mtr. Haber

guter Qualität, Parthienweise, gegen gleich baare Bezahlung beim Abfaßen, der Versteigerung ausgesetzt; wozu die Liebhaber hiermit eingeladen werden.

Emmendingen den 30. März 1821.

Großherzogliche Domainenverwaltung.
Barbo.

Pforzheim. [Haus- und Güter-Verkauf.] Donnerstags, den 12. April d. J., Vormittags 10 Uhr,

wird auf dem Rathhause zu Kieselbronn aus der Santmasse des dasigen Hirschwirths Paulus Ziegler unter annehmbaren Bedingungen öffentlich versteigert:

Eine zweistöckige Behausung mit der Schildwirthschaftsge- rechtigkeit zum goldenen Hirsch, besonders gebaueter Scheuer, 2 Stallungen, Hofraithe, Wurzgarten und 2 Kellern.

Dieselbe liegt an der Landstraße, die von Dürren nach Niefern und Eutingen führt.

Dieses bringt man mit dem Anfügen zur öffentlichen Kennt- niß, daß dem Hausverkauf unmittelbar die Güter- u. Fahr- nißversteigerung folgt.

Pforzheim, den 22. März 1821.

Großherzogliches Amtsrevisorat.
Seuffert.

Durlach. [Schäferei-Verlehnung.] Donner- stag, den 10. Mai d. J., Nachmittags um 2 Uhr, wird die hiesige Stadtschäferei, worauf 650 Schaase gehalten werden können, mit Schaaflhaus, Garten, Scheuer, Verärbshäusern, 12 1/4 Morgen Wiesen und 12 Morgen Aecker auf dem hiesigen Rathhaus auf 6 Jahre, von Michaeli 1821 anfangend, in öffentlicher Steigerung in Pacht gegeben, und die nähern Bedingungen bei der Steigerung selbst bekannt gemacht werden.

Durlach, den 30. März 1821.

Oberbürgermeister
Dumberth.

Karlsruhe. [Tapeten zu verkaufen.] Unter- zogener empfiehlt sich bestens mit seinem wohlfortirten fran- zösisch und sächsischen Tapetenlager von allen Preisen. Durch sehr nahe Verwandtschaft mit einem sächsischen Tapetenfabri- kanten sehe ich mich in die angenehme Lage versetzt, äußerst billige Preise halten zu können.

Ebastian Heck,

Tapetenhändler und Tapezier, wohnhaft in Klein- karlsruhe in der Ruppurrer-Thor-Straße Nr. 11.

Karlsruhe. [Gesuch Bad. Amortisationskaf- sen-Obligationen.] Es werden 20,000 fl. Badische Amortisationskassen-Obligationen zu kaufen gesucht; diejeni- gen, die solchen Posten ganz, oder einen Theil davon abgeben wollen, belieben sich in frankirten Briefen, worin um den äußersten Kurs gebeten wird, bei Unterzeichnetem zu melden.
Mayer Auerbacher.

Graben. [Empfehlung.] Der Gasgeber zum Prin- zen Friederich dahier, Christian Heide, empfiehlt sich allen Fuhrwesen, die ihm ihr Zutrauen schenken wollen. Er ver- spricht billige Preise, prompte Bedienung, gute Stallungen, und wird sich bestreben, die Zufriedenheit seiner Öbner zu erhalten. Er bemerkt dabei, daß er für ein Paar Vorspann- pferde von Graben nach Waghäusel, statt des Preises bei an- dern Wirthen à 2 fl., nur 1 fl. 15 kr., von Graben nach Mühlburg, statt 2 fl. 30 kr. und 2 fl. 42 kr., nur 1 fl. 5 kr. nimmt.